

Gesund

Informativer Ratgeber

Der Ratgeber „Kontakt-Allergie“ der Interessensgemeinschaft Allergenvermeidung versorgt Betroffene mit Infos, mit denen sie Alltag und Berufsleben besser meistern können. Er wurde mit Fachleuten entwickelt und enthält wissenschaftlich gesicherte Empfehlungen. Download: www.allergenvermeidung.org/ratgeber

Hilfe für Mund, Kiefer und Gesicht

Med Konkret informiert über Notfälle und deren Behandlungsmöglichkeiten.

FELDKIRCH Medizinische Notfälle können alle Körperteile betreffen. Auch Mund, Kiefer und Zähne sind nicht selten eine Angelegenheit, die ins Spital gehört. Die einzige Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie befindet sich im Landeskrankenhaus Feldkirch und hat genug zu tun. Primaria Silvia Brunold berichtet von rund 8000 Ambulanzfrequenzen jährlich. Notfälle im Gesichtsbereich reichen von Frakturen über Tumoren bis hin zu Kiefersperren, Abszessen und Schwellungen. Als einzige Fachärztin in diesem Bereich operiert Brunold auch Missbildungen bei Kindern, etwa Kiefer-Gaumenspalten, und versorgt Betroffene bis Innsbruck mit. Am Dienstag, 17. Dezember 2024, informieren Silvia Brunold und Oberärztin Catherina Gärtner-Schramm im Rahmen von Med Konkret über die Behandlungsmöglichkeiten bzw. darüber, welche Notfälle ins Krankenhaus bzw. in die Niederlassung gehören. Die Vorträge finden online statt und beginnen um 18 Uhr.

Sportverletzungen sind häufig

Silvia Brunold arbeitet seit 2013 an der Abteilung, seit 1. Juli 2023 ist sie deren Leiterin. Von 2020 bis 2023 war sie es interimistisch. Die



Primaria Silvia Brunold ist eine gefragte Expertin auf ihrem Gebiet. VLKH

Station verfügt über acht Betten, davon sind zwei allerdings wegen Personalengpässen gesperrt. Mit zehn Ärztinnen und Ärzten sowie fünf zahnärztlichen Assistentinnen in der Ambulanz sieht Brunold ihre Abteilung dennoch personell gut aufgestellt. Zu tun gibt es, wie schon erwähnt, genug. Häufig sind es Sportverletzungen, die die Gesichtregion in Mitleidenschaft ziehen. Als Beispiel nennt die Primaria Unfälle mit E-Scootern. „Die sind



Oberärztin Catherina Gärtner-Schramm ist Co-Referentin beim Med Konkret.

besonders gefährlich“, flicht sie ein. Auch die Folgen sogenannter Rohheitsdelikte, sprich Körperverletzungen, bilden einen erheblichen Teil der Behandlungen. Kiefergelenkluxationen gehören ebenfalls zum medizinischen Alltag von Silvia Brunold und ihrem Team. Drei- bis fünfmal im Jahr korrigiert Brunold Missbildungen im Gesicht von Kindern. „Das scheint auf den ersten Blick nicht sehr viel, aber Kiefer-Gaumenspalten bedeuten

eine schwere Missbildung“, fügt die Expertin erklärend an.

1500 stationäre Eingriffe

Insgesamt werden pro Jahr etwa 3000 ambulante und 1500 stationäre Eingriffe an der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie durchgeführt. Liegt kein Notfall vor, erfolgt eine Behandlung nur auf Zuweisung. Bei diesen Patienten hat der behandelnde Zahnarzt in der Niederlassung meist schon alle Möglichkeiten ausgeschöpft. „Zahnschmerzen als solche gehören generell zum niedergelassenen Zahnarzt“, betont Silvia Brunold nachdrücklich. Das gilt auch für das Wochenende. Als Notfälle gelten in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie beispielsweise Unfälle, Tumoren, Blutungen, Zahntraumata, Abszesse, Schwellungen, Eiterzähne und Kiefersperren. **VN-MM**

MED KONKRET

Notfälle in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
REFERENTEN Primaria Silvia Brunold, Oberärztin Catherina Gärtner-Schramm, LKH Feldkirch
TERMIN Dienstag, 17. Dezember 2024, ab 18 Uhr online, die Teilnahme ist frei

Zum Wohle der Familien gemeinsam hinschauen

Psychische Probleme nach einer Geburt sind keine Seltenheit.

FELDKIRCH Ein Viertel aller Eltern hat nach der Geburt eines Babys mit psychischen Problemen zu kämpfen. Dennoch verhindern Tabus und Scham eine frühzeitige Unterstützung. Bei einem Vortrag auf Einladung von Netzwerk Familie plädierte Fabienne Forster für mehr Hinschauen, Vernetzung und Prävention. „Psychische Störungen gehören auch zu den häufigsten Geburtskomplikationen“, hielt Forster in ihrem Vortrag im LKH Feldkirch zudem fest. Dennoch würden sie oft zu spät erkannt oder blieben unbehandelt. Dies gefährde nicht nur das Wohlbefinden und die Gesund-

heit der Eltern, sondern auch die Entwicklungschancen der Kinder.

Warum die psychische Gesundheit gerade um den Zeitpunkt einer Geburt leicht aus dem Gleichgewicht geraten kann, erklärt die Expertin so: „Zahlreiche Schutzfaktoren verringern das Risiko negativer Auswirkungen auf die psychische und körperliche Gesundheit: Zeit für Hobbys zum Beispiel, finanzielle Stabilität, soziale Unterstützung, Freundschaften pflegen, aber auch gesunder und ausreichender Schlaf. Im ersten Lebensjahr nach der Geburt bleibt jedoch gerade dafür oft wenig Zeit. Dadurch gerät das Gleichgewicht zunehmend aus der Balance.“ Ist ein Elternteil von einer psychischen Störung betroffen, leidet die ganze Familie. Kinder sind einem größeren Risiko ausgesetzt,



Thematisierten ein Tabuthema: Fabienne Forster (l.) und Marie Schübl vom Vorarlberger Kinderdorf, die das Netzwerk Familie leitet. VOKI

selbst eine psychische Störung zu entwickeln. Der Aufruf von Fabienne Forster ist ein dringlicher: „Lasst uns gemeinsam zur psychischen Gesundheit von Eltern beitragen. Frühzeitiges Hinschauen und Hin hören sind wichtig. Entscheidend ist, präventive Maßnahmen zu er-

greifen und gezielt Ressourcen zu stärken.“

Beratung und Hilfe für Familien mit Kleinkindern: Netzwerk Familie, Tel. 05572 200-262, info@netzwerk-familie.at, www.netzwerk-familie.at, www.vorarlberger-kinderdorf.at

Kommentar

Marlies Mohr



Glück

Glück: ein kleines Wort, aber groß im Geschäft. Es scheint ein unerschöpfliches Thema zu sein. Was bedeutet Glück? Was macht glücklich? Wie finde ich das Glück? Über solche und andere Fragen zerbrechen sich Fachleute immer wieder ihre Köpfe. Ganz zu schweigen von den zahllosen Ratgebern, die dazu auf dem Markt sind. Einem Magazin war das Geheimnis des Glücks unlängst sogar zehn Seiten wert. Bei unterschiedlichen Autoren gab es zwangsläufig unterschiedliche Darstellungen, wobei keine davon, sagen wir so, wirklich falsch ist. Spontan kam mir beim Überfliegen der Lektüre das „Hobellied“ von Ferdinand Raimund in den Sinn. Sie wissen schon: Da streiten sich die Leut' herum, oft um den Wert des Glücks, der eine heißt den andern dumm, am End' weiß keiner nix... Heutzutage scheinen viele zu wissen, wie es geht. Ein Autor schlussfolgerte sympathisch: „Menschen wissen ziemlich genau, was sie glücklich macht.“ Na, denn. Ich meine, Glück kann vieles sein: ein Spaziergang, Bewegung, ein Lächeln, Dankbarkeit, Zufriedenheit, eine sinnvolle Tätigkeit, liebe Menschen. Nie darf Glück jedoch auf dem Unglück anderer aufbauen. Das sollten wir auf der Suche nach dem Glück auch nicht vergessen.

MARLIES MOHR
marlies.mohr@vn.at
05572 501-385

Hinweise oder Tipps?

Schreiben Sie uns einfach und schnell über WhatsApp oder Mail



0676 88005222
redaktion@vn.at



Veranstaltungstermine

Notfälle in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Webinar von Prim.^a DDr.ⁱⁿ Silvia Brunold und OÄ DDr.ⁱⁿ Catherina Gärtner-Schramm
Dienstag, 17. Dezember 2024, 18 Uhr, Webinar über Zoom

Keine Notfallbehandlung ohne Bildgebung

Webinar von Prim. Doz. Dr. Manfred Cejna und RT Andrea Di Vora
Dienstag, 28. Jänner 2025, 18 Uhr, Webinar über Zoom

